



Medienmitteilung, 14. Februar 2019

## **HSG-Kontextstudium – Orientierung fürs berufliche und öffentliche Leben**

*Das Kontextstudium ist eines der Alleinstellungsmerkmale der Universität St.Gallen (HSG). Nebst der Expertise in ihrem Kernfach soll Studierenden über das Kontextstudium ein soziales, historisches und kulturelles Bewusstsein mit auf den Weg gegeben werden, das ihnen in ihrem beruflichen und öffentlichen Leben Orientierung gibt. Im laufenden Studienjahr 2018-19 wird das Kontextstudium erstmals in seiner umfassend reformierten Form angeboten. Am Montag ist Start ins zweite Semester.*

Das Kontextstudium an der Universität St.Gallen entstand mit der Umsetzung der Bologna-Reform im Jahr 2001. Der Grundgedanke des Kontextstudiums hat aber schon immer zur HSG gehört. Bereits im Gründungscurriculum der Handelsakademie von 1898 ist er zu finden und ist ständig weiterentwickelt worden. Dieser Grundgedanke besteht darin, den Studierenden nebst Expertise in ihrem wirtschafts-, rechts- bzw. sozialwissenschaftlichen Kernfach ein soziales, historisches und kulturelles Bewusstsein mit auf den Weg zu geben, das ihnen im beruflichen und öffentlichen Leben Orientierung gibt. Ziel ist es, dass Absolventinnen und Absolventen der Universität St.Gallen die Wechselbezüge zwischen ökonomischen, gesellschaftlichen, technologischen und kulturellen Entwicklungen erkennen und deren Auswirkungen auf unsere Politik, Recht und Wirtschaft abschätzen können. Das Kontextstudium soll ihnen helfen, komplexe Prozesse angemessen zu analysieren und reflektiert zu gestalten.

### **Von Geschichte bis Technologie**

2001 war die Kompatibilität mit der Bologna-Reform wichtig. So unterschied man die drei Säulen Kultur-, Reflexions- und Handlungskompetenz im Kontextstudium. Diese Unterscheidung hat sich in den Jahren allerdings als wenig trennscharf erwiesen. Zudem wurde das Angebot aufgrund der ansteigenden Studierendenzahlen immer vielfältiger. So entschied sich das Rektorat der Universität St.Gallen, eine umfassende Reform des Kontextstudiums anzupacken. Entstanden sind acht Fokusbereiche, in denen sich die Studierenden vertiefen können: Medien, Kulturen, Geschichte, Gesellschaft, Verantwortung, Kreativität, Recht und Technologie. Damit können sich die Studierenden im Kontextstudium eine neue fachliche Community aufbauen und zusätzliche Qualifikationen erwerben, die zum Abschluss auch explizit in ihrem «Diploma Supplement» ausgewiesen werden.

### **Fragestellungen von hoher Aktualität**

Die Einrichtung von Fokusbereichen erlaubt es, Fragen von hoher Aktualität und gesamtgesellschaftlicher Relevanz vertieft zu analysieren: Wie wirkt sich die Digitalisierung auf die Gesellschaft, Wirtschaft und Politik aus (Technologien)? Was bedeutet der Aufstieg Chinas für die Organisation und Kultur globaler Unternehmen (Kulturen)? Welche Schlüsse erlaubt die Geschichte der Automatisierung zu heutigen Prognosen einer digitalen Massenarbeitslosigkeit (Geschichte)? Wie entsteht soziale Ungleichheit, welche Auswirkungen hat sie, und was wäre zu tun, um sie zu reduzieren (Gesellschaft)? Können Produktion, Handel und Konsum bei zunehmender Globalisierung nachhaltiger werden (Verantwortung)? Welchen Einfluss haben Grossraumbüros auf die Teamarbeit und die kollektive Leistungsfähigkeit (Kreativität)?

### **Ein Viertel der Studienleistung**

Das Kontextstudium bietet den Studierende an der Universität St.Gallen eine umfassende Horizonsweiterung, die gerade in wirtschaftlich und politisch unsicheren Zeiten zentral ist. Im Kontextstudium werden nicht nur andere Kompetenzen und Wissensinhalte vermittelt, auch die Unterrichts- und Lernformen unterscheiden sich bisweilen deutlich vom Kernfachstudium: Es wird



mehr eigenständig recherchiert, präsentiert, hinterfragt, diskutiert und debattiert. Das heisst Studentinnen und Studenten übernehmen eine wesentlich aktivere Rolle bei der Gestaltung des Unterrichts und des Lernprozesses insgesamt. Das Kontextstudium umfasst heute auf allen Stufen und in allen Studiengängen 25 Prozent der Studienleistung an der Universität St.Gallen.

**Kontakt für Fragen:**

Prof. Dr. Caspar Hirschi, Leiter Kontextstudium

+41 71 224 37 10, [caspar.hirschi@unisg.ch](mailto:caspar.hirschi@unisg.ch), [www.kontextstudium.unisg.ch](http://www.kontextstudium.unisg.ch)

**Universität St.Gallen (HSG)**

Die Universität St.Gallen (HSG) ist die Universität des Kantons St.Gallen und die Wirtschaftsuniversität der Schweiz. Internationalität, Praxisnähe und eine integrative Sicht zeichnen die Ausbildung an der HSG seit ihrer Gründung im Jahr 1898 aus. Heute bildet die Universität über 8500 Studierende aus 84 Staaten in Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechts- und Sozialwissenschaften sowie in Internationalen Beziehungen aus. Mit Erfolg: Die HSG gehört zu den führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas. Im European Business School Ranking der «Financial Times» 2017 belegt die HSG den Platz 4. Die «Financial Times» hat den Master in «Strategy and International Management» (SIM-HSG) 2018 zum achten Mal in Folge als weltweit besten bewertet. Dies im jährlichen Ranking von Master-Programmen in Management. Für ihre ganzheitliche Ausbildung auf höchstem akademischem Niveau erhielt sie mit der EQUIS- und AACSB-Akkreditierung internationale Gütesiegel. Studienabschlüsse sind auf Bachelor-, Master- und Doktorats- bzw. Ph.D.-Stufe möglich. Zudem bietet die HSG erstklassige und umfassende Angebote zur Weiterbildung für jährlich rund 5000 Teilnehmende. Kristallisationspunkte der Forschung an der HSG sind ihre 41 Institute, Forschungsstellen und Centers, welche einen integralen Teil der Universität bilden. Die weitgehend autonom organisierten Institute finanzieren sich zu einem grossen Teil selbst, sind aber dennoch eng mit dem Universitätsbetrieb verbunden.

Besuchen Sie uns auf [Facebook](#), [Twitter](#), [Youtube](#), [Instagram](#) und [www.unisg.ch](http://www.unisg.ch)